



Worte wie Lichter

*Pater-Kantenich-Lesung
April 2021*

*Schönstattbewegung Frauen und Mütter
www.s-fm.de
Inspiration für den Alltag*

Das Liebesbündnis – Weg zum Vater (Teil 3)

Die zweite Antwort oder das zweite Geschenk, das der Himmelsvater uns zu geben sich verpflichtet: die unentwegte Sorge, uns frei zu machen von allen eigensüchtigen Wünschen. Wir modernen Menschen haben ja gar keine Ahnung, was wahre, echte Liebe ist. Ach, was heißt das, wenn wir bewusst oder unbewusst uns selber suchen! Selbstsüchtige Liebe ist keine echte Liebe. Der Heiland hat uns selber das große Gesetz eingeprägt:

Wer sich selber gewinnen will, wer noch etwas für sich behalten will, der verliert sich, der wird nie innerlich frei und froh. Wer sich aber Gott ganz und ungeteilt hingibt – das muss nicht in der (Lebens)form des Ordens sein, das kann auch in der ehelichen Lebensform sein –, wer sich also selber verliert und hingibt, der gewinnt sich.¹ Er wird eine freie Persönlichkeit, eine starke Persönlichkeit, eine fruchtbare Persönlichkeit.

Was schenkt uns also der ewige Vatergott durch die heutige Weihe, durch das Liebesbündnis? Die Zusicherung, uns frei zu machen von uns selber. Um uns aber diese Operationen, die notwendig sind, leichter zu machen, schenkt er uns seine Mutter als unsere große Erzieherin. Das vergessen wir nicht, wenn wir heute das Liebesbündnis mit ihr schließen. Im Namen des Vatergottes übernimmt sie dann unsere Erziehung hin zum Vater. Sie hat keine Ruhe, bis wir aus ganzer Seele (sprechen) und beten können: Vater, nicht mein, sondern dein Wille geschehe.² Sie hat ja selber dieses Wort in weiblicher Form geprägt und so geformt: „Ecce ancilla Domini, fiat mihi secundum verbum tuum.“³

Wir müssen dann allerdings damit rechnen, dass es uns vielleicht einmal gehen kann wie Schwester Emilie. Sie hat sich ja so häufig mit dem Gedanken beschäftigt: Durch mein Liebesbündnis mit der lieben Gottesmutter habe ich ihr gleichsam mich selbst wie ein Köfferchen zur Verfügung gestellt. Alles also, was mir gehört, das ist in dem Köfferchen. Da hast du das! Du kannst damit machen, was du willst.

Was hat die Gottesmutter gleichsam geantwortet? Die innere Haltung nehme ich an. Ich sage dir auch ein herzliches Dankeschön für deine Bereitschaft. Aber einstweilen gebe ich dir das Köfferchen zurück. Zur rechten Zeit hole ich mir selber schon heraus, was ich haben will.

¹ Vgl. Mt 16,25.

² Vgl. Lk 22,42.

³ „Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast“ (Lk 1,38).

Und Sie wissen, wie der liebe Gott ernst gemacht hat in ihrem Leben. Er hat ihr die Gesundheit genommen, ja eigentlich alles, was ein Mensch in ihrem Alter irgendwie gernhaben kann. Das ist die zweite Antwort, die der Himmelsvater uns heute auf unsere Weihe gibt: Er weihet sich uns.

Fortsetzung folgt

*J. Kentenich, aus: Am Montagabend ..., Mit Familien im Gespräch, Bd.13, 18. Mai 1959, S. 42ff.,
erschienen im Schönstatt-Verlag, Hilscheider Str. 1, 56179 Vallendar,
www.schoenstatt-verlag.de*

Schritte

zur persönlichen Auswertung

Welcher Satz, welcher Abschnitt spricht mich besonders an?

Was sagt er mir für mein „Hier und Jetzt“?

Welchen Impuls nehme ich in den/die nächsten Tag/e mit?

zur Auswertung in Gruppen

- 1 Text abschnittsweise reihum laut vorlesen.
- 2 Stille, in der jede/r den Text persönlich nachlesen kann.
Die Worte oder Sätze, die spontan ansprechen, unterstreichen.
- 3 Unterstrichene Textstellen vorlesen.
Einander mitteilen: Was ist mir an diesem Satz/Wort wichtig?
- 4 Austausch / Blick auf die heutige Situation:
Was nehme ich als Anregung mit?